

2) fol. 35. Urkunde Adolfs, erwählten Erzbischofs von Mainz, betreffend Johann von Butzbach, Kleriker zu Frankfurt a. M. vom 15. Januar 1462.

3) fol. 38—109. Akten aus dem erwähnten Streite um das Mainzer Erzbisthum.

4) fol. 122—126. Urkunde von Bürgermeister, Schöffen und Rath zu Frankfurt von 1407 Aug. 18, den Streit zwischen einem Theile des dortigen Klerus und der Stadt betreffend.

5) fol. 127—142. Die Goldene Bulle Karls IV. in deutscher Uebersetzung.

6) fol. 148—164. Das Fragment der Reformation Kaiser Sigmunds.

Wir müssen diesen Text, den wir K nennen<sup>1</sup>, als Fragment bezeichnen, da er nur die Einleitung, die Reformation des geistlichen Standes, sowie einen kleinen Theil der Reformation des weltlichen Standes bringt und dann mitten in einem Satze abbricht. Eingehende Betrachtung verdient dieser Text jedesfalls sowohl deshalb, weil er in manchen Punkten von allen übrigen abweicht, wie durch die Art der Abweichungen:

1) Allein K wendet sich an einer Stelle an Fürsten, Herren, Ritterschaft und Städte, an der alle übrigen Texte — abgesehen von der Bearbeitung G (fol. 8r), in der etwas ähnliches steht — nur die Städte zum Aufstande aufzustacheln suchen<sup>2</sup>. Ebenso wendet sich K auch in einem anderen Passus an Fürsten und Edle, da auf Adel und Reichsstädten das Reich beruhe<sup>3</sup>, während in den

1) In meiner oben angeführten Abhandlung sind zwar S. 692. 693 für die Hss. nur die Buchstaben A—H verwendet, allein da der älteste Druck mit I bezeichnet ist, so könnte J leicht Irrthümer veranlassen.  
2) Vgl.

Die Mehrzahl der Texte  
(wie Böhm S. 161 Z. 14  
und Z. 15).

K fol. 148.

G fol. 8.

Darumb sind ermant  
des ersten all ir edlen  
Reichstädte.

Vgl. auch die in K  
und G fehlenden Worte  
(ibid. Z. 21): darumb  
niemand zu ermanen ist  
dann allain die reich-  
stett.

Darumb so sind er-  
mant alle fursten, her-  
ren, ritterschaft und ir  
werde reichsted gemein-  
lich.

Darumb seien ermant  
alle fürsten und herren,  
alle ridderschaft und ir  
werden gemainen reich-  
stett.

Vgl. auch Böhm S. 162 Z. 22 ff., aber auch S. 168 Z. 1. 2 und Z. 7, S. 172 Z. 19, S. 225 Z. 26. 3) fol. 163: wann uff dem adel und den richsteden stet daz riche und uff keinem allein.